

19.08.2017

SCHWEINEHALTUNG: Energie sparen im Jageraufzuchtstall

Luft für den Schlauch und für die Jager

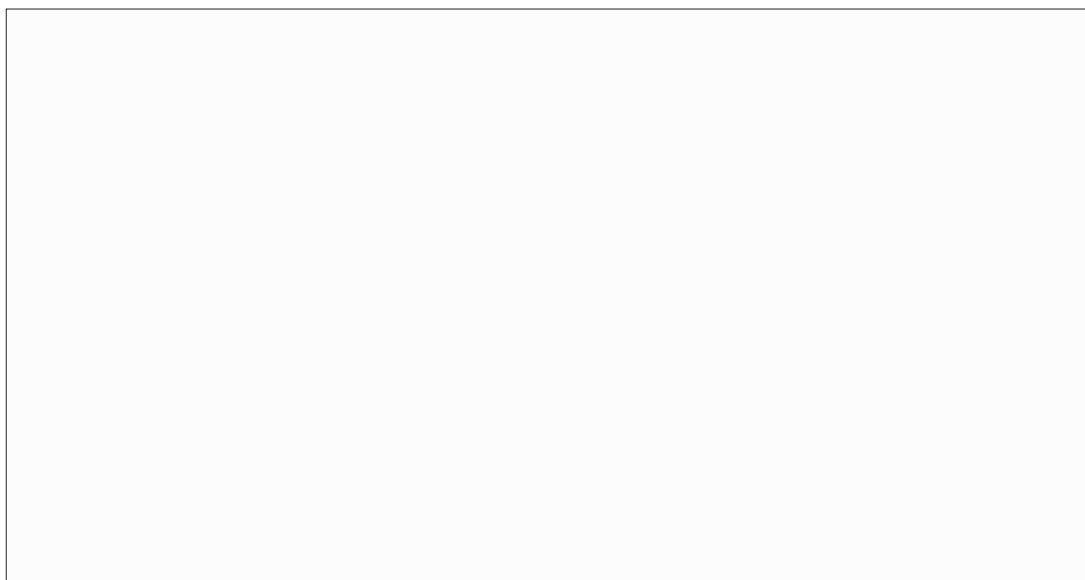
Der Jageraufzuchtstall von Peter Schmitz aus Untersteckholz BE verzichtet auf eine künstliche Entlüftung. Schlauchfenster sorgen für gute Luft, isolierte Ferkelkisten mit speziellen Vorhängen halten die Tiere warm.

SUSANNE MEIER

Das Klima in Schweineställen ist oft eine Gratwanderung: Entweder wird fleissig gelüftet und ebenso fleissig geheizt – was sich unweigerlich auf die Energiekosten auswirkt –, oder man kämpft mit einer schlechten Luftqualität. Beides wollte Peter Schmitz aus Untersteckholz BE vermeiden, als er im letzten Jahr seinen neuen Jageraufzuchtstall plante: «Ich wollte eine arbeitswirtschaftlich sinnvolle Lösung, tiefere Betriebskosten und eine optimale Luftqualität im Stall, damit die Jager sauber bleiben», zählt er auf. «Durch meinen Berufskollegen Ueli Koller, mit dem ich in einem Arbeitskreis bin, wurde ich auf die Stalleinrichtungsfirma ATX Suisse aufmerksam. Sie hat zusammen mit Ueli ein System entwickelt, das tatsächlich alle Anforderungen erfüllt.»

780 Jageraufzuchtplätze

Wenn Schmitz das sagt, muss es stimmen, denn der Landwirt weiss, was Schweinehaltung heisst. Immerhin bewirtschaftet er zwei Betriebsstandorte, wie er erklärt: «Ich bin in einem Ferkelring organisiert. In St. Urban LU ist der Deck- und Wartebetrieb für knapp 400 Sauen in-



Die Thermonester sind mit einem speziellen Vorhang abgedichtet.

OFFENE TÜREN

Am 2. und 3. September findet auf dem Betrieb von Peter Schmitz, Sängi 28, in Untersteckholz, ein Tag der offenen Tür statt. Familie Schmitz zeigt ihren neuen Jageraufzuchtstall mit dem Stallkonzept ATX Low Energy sowie Multiphasenfütterung und automatischer Stroheinstreue von Schauer. Ebenso kann die Vollweidehaltung mit Lely-Melkroboter besichtigt und diskutiert werden. Jeweils um 11 und 15 Uhr findet zudem ein Säulirennen statt. *sum*

klusive Remonten. Hier in Untersteckholz haben wir neben der Vollweide-Milchviehhaltung mit Melkroboter 40 Abferkelplätze – und seit Anfang Jahr eben den neuen Jageraufzucht-



Patrik Odermatt, Peter Schmitz und Ueli Koller (von links) vor dem geöffneten Schlauchfenster. (Bilder: sum)

E-PAPER

Mehr Bilder im E-Paper:
www.schweizerbauer.ch/epaper.

stall mit 440 Plätzen. 340 Plätze sind im alten Stall. So können wir konsequent nach dem Reingaus-System arbeiten.» Eine Arbeit, die Schmitz befriedigt: «Ich konnte den Energieauf-

wand dank des neuen Stalls klar senken, die Luft ist gut, und die Jager sind gesund.»

Dreisäulenprinzip

Das ATX-Low-Energy-Stallkonzept basiert auf drei Säulen: Schlauchfenster, Thermonester und Buchtenstruktur. «Alle Säulen müssen zusammenpassen», betont Patrik Odermatt

von ATX Suisse, «sonst funktioniert es nicht.» Besonders wichtig: Die Thermonester, die man per Knopfdruck öffnen kann, müssen gut isoliert sein. Dies auch dank des isolierten Vorhangsystems, das Ueli Koller entwickelt hat. «Es besteht aus einem doppelwandigen Oberteil, das mit einer reflektierenden Folie ausgerüstet ist. In dieses Oberteil sind die Streifen eingeschweisst», erklärt der Landwirt und Tüftler. «Die mit Isolationsmaterial gefüllten Paneelen sorgen dafür, dass die Strahlungswärme der Deckenheizstrahler im Thermonest bleibt. Ferkel und Jager schlafen wie wir Menschen: das Hinterteil unter der Decke respektive im Ferkelnest, die Nase an der frischen Luft.»

Stosslüften wie im Haus

Im Gegensatz zu den isolierten Nestern ist die Gebäudehülle einfach gebaut. Das Pultdach sorgt für eine natürliche Thermik. Herzstück der Lüftung sind aber zwei Schlauchfenster an den Längsseiten des Stalles. Odermatt: «Sind die Luftschläuche aufgeblasen, ist das Fenster zu. Sind die Schläuche leer, ist es offen.» Aufgeblasen werden die Schläuche mit kleinen Ventilatoren. Diese kann Schmitz je nach Jahreszeit programmieren. «Im Winter ist so alle Stunden eine Stosslüftung möglich, wie man sie auch im Wohnhaus handhabt», hat er erste Erfahrungen gesammelt. «Im Sommer kann man die Fenster offen halten. Es ist keine künstliche Entlüftung nötig, obschon der Stall sehr hoch und grosszügig gebaut wurde.»